

23.02.2017

Körperliche Aktivität senkt Gesundheitsausgaben um ca. 21 Mrd. EUR

- Gesundheitsausgaben auf 344,2 Milliarden Euro gestiegen
- Körperliche Aktivität senkt Gesundheitsausgaben um ca. 21 Milliarden Euro
- Fitnessbranche kommt Schlüsselrolle bei der Senkung der Gesundheitsausgaben zu

Gesundheitsausgaben auf 344,2 Milliarden Euro gestiegen

Das Statistische Bundesamt gab heute bekannt, dass die Gesundheitsausgaben im Jahr 2015 in Deutschland um 4,5 % gestiegen sind. Sie beliefen sich damit auf 344,2 Milliarden Euro oder 4.213 Euro je Einwohner. Dies entspricht einem Anteil von 11,3 % des Bruttoinlandproduktes. Mehr als jeder neunte Euro wurde somit für Gesundheit ausgegeben. Im Vergleich zu 2014 stiegen die Gesundheitsausgaben um 15,0 Milliarden Euro oder 4,5 %. Für das Jahr 2016 prognostiziert das Statistische Bundesamt einen Anstieg der Gesundheitsausgaben auf 359,1 Milliarden Euro.

Körperliche Aktivität senkt Gesundheitsausgaben um ca. 21 Milliarden Euro

Studien gehen davon aus, dass der geschätzte jährliche volkswirtschaftliche Nutzen in Deutschland durch körperliche Aktivität bei ca. 21 Mrd. Euro bzw. ca. 280,- Euro pro Person liegt. Die Wissenschaft ist sich einig, dass körperliche Aktivität das Erkrankungsrisiko, bspw. der Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Krankheiten, Diabetes, Osteoporose und Übergewicht, senkt. Somit hat körperliche Aktivität, trotz absolutem Anstieg der Gesundheitskosten, einen positiven Effekt auf die Gesundheitsausgaben.

Fitnessbranche kommt Schlüsselrolle bei der Senkung der Gesundheitsausgaben zu

Mit 9,5 Mio. Mitgliedern in einem der über 8.300 Fitness-Studios hat Fitnesstraining einen gewichtigen Anteil an diesen Kosteneinsparungen. Geringere

Kosten für Arzneimittel, weniger Arztbesuche und kürzere Krankenhausaufenthalte sowie geringere Fehlzeiten in Betrieben sind die positiven Folgen. Neben der allgemeinen körperlichen Aktivität gilt dies in besonderem Maße für das Training in Fitness-Studios. Denn dieses – anders als Training in vielen Spiel-/Individualsportarten – zeichnet sich gerade dadurch aus, dass das Training exakt dosiert werden kann. Gewünschte gesundheitsfördernde Trainingseffekte können somit gezielt angesteuert werden.

„Die Zahl der 9,5 Mio. Trainierenden in deutschen Fitness-Studios wird unserer Einschätzung nach bis 2020 auf rund 12 Millionen ansteigen. Damit kommt Fitnesstraining auch in der Zukunft eine Schlüsselrolle bei der Verringerung der Gesundheitskosten zu“, so Refit Kamberovic, Hauptgeschäftsführer des DSSV – Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen.

Der deutsche Fitnessmarkt auf einen Blick

Mitglieder	9,46 Mio.
Umsatz	4,83 Mrd. EUR
Anzahl der Anlagen	8.300
Durchschnittsalter der Trainierenden	41,5 Jahre

Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen

Der DSSV wurde im Jahr 1984 gegründet und ist Europas größter Arbeitgeberverband für die Fitness-Wirtschaft. Er zählt zu den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft, ist Mitglied in der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und über die Arbeitgebervereinigung BusinessEurope in Brüssel auf EU-Ebene vertreten. Es ist das Ziel des DSSV, die Interessen einer Branche, die über 8.300 Fitness- und Gesundheits-Anlagen, ein Umsatzvolumen von 4,83 Mrd. EUR und über 200.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zählt, zu vertreten. Als Sozialpartner wird der DSSV für Regulierungen in den Bereichen Sozial- und Tarifpolitik sowie Berufsbildung und sonstige Regelungen herangezogen. Er steht im ständigen Austausch mit der Öffentlichkeit, politischen Entscheidungsträgern, Verbänden und anderen Organisationen und Kammern.

Quellen

- DSSV, Deloitte, DHfPG. (2016). Eckdaten der deutschen Fitness-Wirtschaft 2016.
- Katzmarzyk, P.T., Gledhill, N., Shephard, R.J. (2000). The economic burden of physical inactivity in Canada. Canadian Medical Association Journal, 163 (11), S. 1435–40.
- Martin, B.W. et al. (2001). Volkswirtschaftlicher Nutzen der Gesundheitseffekte der körperlichen Aktivität: erste Schätzungen für die Schweiz. Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie, 49 (2), S. 84–86.
- Statistisches Bundesamt. Pressemitteilung vom 21. Februar 2017 – 61/17.
- Weiss, O. et al. (2000). Sport und Gesundheit – Die Auswirkungen des Sports auf die Gesundheit – eine sozioökonomische Analyse. Zugriff am 11.02.2014.



Dustin Tusch
Pressesprecher

Tel. 040 - 766 240-66
tusch@dssv.de

DSSV – Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen

Beutnerring 9 | 21077 Hamburg
Tel.: 040 – 766 24 00
Fax: 040 – 766 240 44
www.dssv.de